

STADTTEILBEIRAT NEUALLERMÖHE

Protokoll

Datum: 04.11.2019

Ort: Bürgerhaus Allermöhe

Tagesordnung

1. Genehmigung Protokoll, Tagesordnung

2. Aktuelles

Stadtteilkonferenz / AG Jugend / AG Oberbillwerder / Stadtteilbüro
Sonstiges

3. Verunreinigung der Fleete

Frau Klose, Frau Böhm, Behörde für Umwelt und Energie, Naturschutz, Grünplanung und
Boden-schutz; Werner Kleint, Angelverein Bergedorf-West/ Allermöhe

4. Eingabe der AG Oberbillwerder an die Bezirksversammlung Bergedorf

Annette Vollmer, AG Oberbillerder und Bürgerhaus Allermöhe

5. Bericht von der Sitzung AG Umwelt, Thema Dove Elbe

Stadtteilbüro

6. Kurzbericht Einweihung Schlangenspielplatz

Stadtteilbüro

7. Verschiedenes

Termine, Sonstiges

| | |
|---|--|
| 1 | Begrüßung, Genehmigung Protokoll und Tagesordnung <ul style="list-style-type: none">Das Protokoll und die Tagesordnung werden angenommen. Der Bericht von Folker Holzauer zur letzten Sitzung des Netzwerk der Stadtteilbeiräte wird dem Protokoll angehängen. |
| 2 | Aktuelles <p><u>Stadtteilkonferenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">Neben der Runde „Aktuelles“ wurde die Eingabe der AG Oberbillwerder diskutiert (hier TOP 4). Zudem gab es einen Bericht von der Gebietsentwicklung Mittlerer Landweg. <p><u>AG Jugend</u></p> <ul style="list-style-type: none">Es wurde die Neuausrichtung des Schnittstellenprojektes des Internationalen Bundes (iB) vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Thema Schulabsentismus. <p><u>Verfügungsfonds</u></p> <p>Aufgrund einer vorangegangenen digitalen Abstimmung, soll nun im Plenum darüber diskutiert werden.</p> |

Soll es künftig die Möglichkeit der digitalen Abstimmung geben?
Für längere Pausen wie Sommer, Herbst, Neujahr und den Wahlmonat, könnte es je nach Projektantrag eine Lösung sein. Es sollte eine Ausnahme bleiben.

Anmerkungen für den (per Mail positiv beschiedenen) Antrag:

- ➔ Familien erhalten hier Geld für das Beherbergen der Jugendlichen. Dies ist nicht üblich
- ➔ Kurzfristigkeit
- ➔ Für Internationale Sportbegegnungen kann man beim Hamburger Sportbund 10€/Kind beantragen
- ➔ Das Abstimmungsverfahren sollte alle drei Abstimmungsmöglichkeiten Ja, Nein und Enthaltung abfragen.
- ➔ Mitglieder und Vertreter sollten abstimmen
- ➔ Die Größenordnung der Antragssumme sollte ein Kriterium sein

Dem Protokoll ist die aktuelle Geschäftsordnung sowie ein Änderungsvorschlag und die aktuelle Mitgliederliste angehängt. Über den Änderungsvorschlag soll bei der Dezembersitzung diskutiert und abgestimmt werden.

3 Verunreinigung der Fleete

Gastreferenten:

- Frau Klose, Behörde Umwelt und Energie (BUE)
Amt für Naturschutz, Grünplanung und Bodenschutz, Abteilungsleitung
Bodenschutz/Altlasten,
- Frau Böhm, Geologin, BUE, Abteilung Bodenschutz und Altlasten,
- Werner Kleint, Angelverein Bergedorf-West/ Allermöhe

Frau Böhm stellt die aktuelle Situation vor: es wurden leichtflüchtige Chlorkohlenwasserstoffe (LCKW) im Oberflächengewässer festgestellt.

[Exkurs: LCKW als Umweltschadstoffe

Die als Lösungs- und Reinigungsmittel verwendeten LCKW verdunsteten bis weit in die 1980er Jahre überwiegend in die Atmosphäre. Aufgrund ihrer langen Lebensdauer sind LCKW noch heute ubiquitär in der Atmosphäre nachweisbar. Große Mengen von LCKW gelangten in der Vergangenheit durch Unachtsamkeit, unsachgemäßen Umgang, Ablagerung LCKW-haltiger Abfälle (z.B. Schleif-, Galvanik- und Ölschlämme) oder durch Unfälle in den Untergrund. LCKW-Schadensfälle bilden eine eigene Kategorie innerhalb der Altlasten. Vgl. <https://www.chemie.de/lexikon/LCKW.html>]

Wie kamen die LCKW in die Fleete?

In den 60er und 70er Jahren wurde es zur chemischen Reinigung für Maschinen von Hauni genutzt. Die LCKW sind ins Grundwasser gesickert und haben sich von dort ausgebreitet. Es gab damals auch Gaswerke in der Kampchaussee. Diese haben dies erstmals 1995 festgestellt. Hauni hat seither Maßnahmen eingeleitet. Die LCKW sind nicht gut abbaubar. Zudem besteht ein hydraulischer Kontakt zum Grundwasser. Deswegen konnte sich eine „Fahne“ so weit ausbreiten. Die Ausbreitung zieht sich bis zum nördlichen Teil des Grachtenteichs.

Auch Vinylchlorid wurde gasförmig im Oberflächengewässer der Fleete festgestellt. Es gilt als krebserregend. Der Grenzwert zum Trinken liegt bei 0,5 Mikrogramm. In den Fleeten sind es 40 Mikrogramm, eine 20fache Überschreitung. Es ist im Wasser gebunden, es geht nicht aus.

Nur wenn ein Molekül an die Luft gerät tritt es aus. Auch wenn man das Wasser aus den Fleeten zum Gießen im Garten nutzt, verdunstet der Stoff, sodass das Gemüse keinen Schaden nimmt. Auch die Freizeitgestaltung in und auf den Fleeten ist nicht gefährdet. Paddeln ist ungefährlich. Ein Aufenthalt über mehrere Stunden im Wasser täglich ist allerdings nicht ratsam.

Die Tiere sind vorerst als gefährdet eingestuft. Experten gibt es für diesen Fall nicht, doch die Gesundheitsbehörde hat keine Gefahr gemeldet. Laut BUE gibt es keinen Anlass zum Abgleich mit dem Krebsregister Neuallermöhe.

Derzeit wurde ein Untersuchungskonzept in Kooperation mit dem Angelverein eingeleitet. Es werden stichprobenartig Fische gesammelt und untersucht. Zudem lässt Hauni das Oberflächenwasser erproben. Als nächstes wird die Sanierung des Grundwasserschadens auf Höhe des Nettelburger Landweges angestrebt.

Um die Verbreitung nicht zu beschleunigen und zu prüfen, ob es einen biologischen Abbau gibt, werden Spülungen zurzeit nicht durchgeführt. Ab November (Winterpause) finden regulär keinen Spülungen statt.

Um die Entwicklung im Blick zu behalten betreibt Hauni Grundlagenforschung. Monatlich werden die Werte geprüft. Betroffene werden informiert und befragt.

Der Angelverein ist Pächter der Fleete. Alle Mitglieder sind verpflichtet anzugeben, welche Fische gefangen wurden. Vorrangig werden Karpfen und Zander gefangen. Diese reagieren allerdings wenig auf die Leitfangmethode mit Strom, die für die Untersuchungen genutzt werden sollen. Für 2020 strebt der Angelverein eigene allgemeine Untersuchungen der Fleete mit dem Labor Krauer an.

Anmerkungen:

Werden alle Fleete geprüft? Im Vorwege wurde jahrelang gespült.

- Der Radius der Verbreitung konnte durch Nullmessungen im Randbereich eingegrenzt werden.

Wer hat die Untersuchung beauftragt und ist Kostenträger?

- Hauni hat sich mit einem Ingenieurbüro zusammengetan und ist der Behörde für Umwelt und Energie berichtspflichtig.

Wenn die Untersuchungen abgeschlossen sind, werden die Informationen zur Verfügung gestellt. In welcher Form ist aktuell noch nicht klar. Ein weiterer Bericht im Stadtteilbeirat ist möglich, es kann auch direkt oder über das Stadtteilbüro Kontakt mit der BUE aufgenommen werden.

4 Eingabe der AG Oberbillwerder an die Bezirksversammlung Bergedorf

Annette Vollmer stellt die formulierte Eingabe vor, die dem Protokoll angehängt ist.

Anmerkungen:

Wo soll das Schwimmbad entstehen?

- Entlang der Bahngleise nahe des S-Bahnhofes Allermöhe neben dem Parkplatz.

Es soll auch eines in Oberbillwerder entstehen. Ist es dann nicht unrealistisch?

- Das Schwimmbad in Oberbillwerder hat einen anderen Fokus. Es wird sich in Oberbillwerder um ein Freizeitbad handeln. In Neuallermöhe ist ein Lehrschwimmbecken vom Träger SG Bille geplant.

Die Initiative „Nein zu Oberbillwerder“ will die Planfeststellung verzögern.

Abstimmung

| | |
|-----------------|--|
| | <p>Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1 → Die Eingabe wurde vom Stadtteilbeirat positiv abgestimmt.</p> |
| <p>5</p> | <p>Bericht von der Sitzung AG Umwelt, Thema Dove Elbe Frau Quast berichtet von den Ergebnissen der AG Umwelt vom 23. Oktober 2019</p> <p>Herr Wehling war zu Gast und hat in der AG Umwelt berichtet. Die Sorge der Akteure ist, dass es in Neuallermöhe Sediment- und Schlickablagerungen geben wird. Spülungen können nicht mehr wie gewohnt am Vormittag durchgeführt werden, wegen der Gezeiten. Geschlossene Wehre beeinflussen auch den Freizeitwert. Zudem besteht die Sorge, dass in Neuallermöhe Hochwasser entstehen könnte.</p> <p>Lösungen könnten u.a. sein, dass hinter den Schleusen Entschlammungen durchgeführt werden.</p> <p>Bis etwas passiert können noch zehn bis fünfzehn Jahre vergehen.</p> <p>Der aktuelle Stand ist, dass es sich um einen Meinungsbildungsprozess in einem sehr frühen Stadium handelt. Hierbei geht es zunächst erstmal um die Frage, ob und wie eine solche Maßnahme überhaupt machbar und sinnvoll wäre. Hierzu werden gegenwärtig verschiedene Szenarien in Machbarkeitsstudien betrachtet. Die Meinungsbildung im Forum wird erst Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein. Erst dann gibt es eine fundierte Grundlage, über die im politischen Raum auch diskutiert werden kann.</p> <p>Weitere Informationen über das Forum Tideelbe erhalten Sie auf der Webseite www.forum-tideelbe.de.</p> <p>Kontaktdaten Manfred Meine: Telefon: +49 40 42840-2118 E-Mail: manfred.meine@bue.hamburg.de</p> |
| <p>6</p> | <p>Kurzbericht Einweihung Schlangenspielplatz Frau Sehgal berichtet von der Einweihung des Schlangenspielplatzes am 19. September 2019</p> |
| <p>7</p> | <p>Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerktreffen der Stadtteilbeiräte 19.12. Dulsberg Januar/Februar soll das Netzwerktreffen in Neuallermöhe stattfinden. • Die Verlängerung der Gebietsentwicklung betrifft 4 Jahre. Der Beschluss wird im Dezember getroffen. |
| | <p>Protokoll: Alexandra Quast & Kirsten Sehgal</p> |